



IM BLICK

Schulbrief im Juli 2013

Liebe Schulgemeinde,

an dieser Stelle werden Sie künftig Gedanken unserer Schulseelsorger zum Schulalltag in die bevorstehenden Ferien geleiten. In diesem Jahr hat Pfarrer Dr. Keller aus naheliegenden Gründen die Papstwahl zum Anlass genommen, einen großen Bogen zu spannen von Assisi nach Rom und an die Liebfrauenschule. Die Schulleitung wünscht Ihnen eine anregende Lektüre und schöne, erholsame Ferien.

Die Wahl des Namens ließ nicht nur erstaunen. Papst Franziskus löste vielmehr auch eine gespannte Erwartung aus. Und er fand spontan Zustimmung. Diese erste Entscheidung des neuen Papstes ist ein Ansporn für alle franziskanischen Gemeinschaften. Und dazu gehört auch die Liebfrauenschule, eine Gründung der Erlenbader Franziskanerinnen. Franziskus von Assisi (1181-1226) hat also auch nach 800 Jahren noch viel zu sagen. In den letzten Wochen ist durch die Aufmerksamkeit, die der neue Papst erfährt, deutlich geworden, dass Glaube und Evangelium ein Gesicht brauchen. Glaube ist mehr als eine Sammlung richtiger Überzeugungen und ewiger Wahrheiten. Er berührt nur durch Menschen, durch einen Lebensstil, durch konkrete Gesten, Zeichen und Entscheidungen. Und solches wird dann auch zu einem Auftrag an unsere Schule. Mit der Berufung auf den Armen von Assisi verkörpert der neue Papst eine prophetische Aufmerksamkeit für die Armen und einen bescheidenen Lebensstil. Die Unterstützung des Kindergartens „El Kinder“ in Honduras durch die Liebfrauenschule gehört zu dieser Aufmerksamkeit für die Armen. Sie ist dabei nicht nur Gabe eines Almosens, sondern Hilfe zur Selbsthilfe, Hilfe zur Überwindung der Armut. Eine Aktion, die jetzt ein noch stärkeres Gewicht erhält. Selbstverständlich muss es ein Anliegen der Liebfrauenschule sein, im Unterricht die sozialen Fragen in das Blickfeld zu rücken. Dabei ist auch die Frage zu stellen, welchen Beitrag wir leisten können dazu, strukturelle Ungerechtigkeiten zu überwinden. Erst im Monat Juni haben wir eine „öko-faire Woche“ durchgeführt. Bewusstmachung ungleicher Verhältnisse, Einsatz zu deren Überwindung und ein eigener anderer Lebensstil, ein bescheidener Lebensstil gehören zusammen. In seiner Predigt zur Amtseinführung sagt der Papst: „Lasst uns ‚Hüter‘ der Schöpfung, des in die Natur hineingelegten Planes Gottes sein, Hüter des anderen, der Umwelt; lassen wir nicht zu, dass Zeichen der Zerstörung und des Todes den Weg dieser unserer Welt begleiten!“ Mehrfach fordert der Papst in dieser Predigt zur Bewahrung der Schöpfung auf. Dass dies eine für die Menschheit zum Überleben notwendige Aufgabe ist, stellen wir an der Liebfrauenschule immer wieder heraus. Die Solar-AG setzt



viele Zeichen und packt konkret an. Die franziskanische Grundausrichtung verlangt, dass dieses nicht ein Randphänomen darstellt, sondern zur Mitte unserer Schule gehört.

Zur Orientierung an Franz von Assisi gehört ganz eigentlich auch die Befolgung der Worte des Gekreuzigten an diesen: „Franziskus bau mein Haus wieder auf“, gesprochen vom Kreuzbild von San Damiano. Der Franziskustag ist in dieser Hinsicht unverzichtbar für unsere Schule. Franziskus zu kennen und die Weise, wie er das Evangelium lebt, lässt Ideen entstehen, wie heute christlicher Glaube gelebt werden kann – in eigener Entscheidung, im Mitmachen, in Aufmerksamkeit füreinander, im Respekt vor anderen Überzeugungen, gerade auch vor anderen Religionen. In der Zeit der Kreuzzüge war Franziskus kein Kreuzzugsprediger, sondern ein Friedensvermittler.

In seinem zweiten Brief an die Gläubigen schreibt Franziskus: „Wir müssen auch häufig die Kirchen aufsuchen“ um „des heiligsten Leibes und Blutes Christi“ willen, auch in seinem Testament sagt er von sich und seinen Brüdern: „Und sehr gern blieben wir in den Kirchen“. Deshalb besuchen am Franziskustag einige Jahrgänge Kirchen in der Umgebung. Sie sind Zeichen für die Gegenwart Gottes in der Welt, Zeichen für die Zuwendung Gottes zu uns Menschen in Jesus Christus. Auch unsere Gottesdienste entsprechen der Aufforderung des Franziskus und sollen dazu helfen, Kirche aufzubauen. Soziale und caritative Anliegen werden am Franziskustag nochmals aufgegriffen, genauso in Compassion, im zweiwöchigen sozialen Einsatz im zehnten Jahrgang. Das alles wurzelt im franziskanischen Geist und findet seine Bestätigung in der Namenswahl des neuen Papstes und in der öffentlichen Aufmerksamkeit für diesen.

Doch ergibt sich daraus für uns nicht nur Bestärkung, es stellen sich auch Fragen: Der Papst fordert ganz nach dem Beispiel des Franziskus, wir sollten an die Ränder der Gesellschaft gehen, mit den Armen tatsächlich in Kontakt kommen, unserer „Kultur des Wohlstands“ entsagen, „die uns feige, faul und egoistisch“ habe werden lassen. Für das Letztere finden sich an unserer Schule immer wieder Anregungen. Ob sie aufgenommen werden? Wie wir als Schule, als Kirche, wie wir selber an die Ränder der Gesellschaft gehen können, das bleibt ehrlich gesagt eine offene Frage.





Schule IM BLICK

Frankreich-Austausch 2013

Auch dieses Jahr fand wieder der Schüleraustausch zwischen dem Lycée Pierre Bourdan in Guéret und der Liebfrauenschule statt.



22 deutsche Schüler und Schülerinnen sowie deren Begleitlehrerinnen Lela Buder und Martina Reichle warteten am 13. März gespannt auf die Corrès aus Guéret.

Auch in diesem Jahr gab es wieder ein volles Programm: Die Tagesausflüge führten einmal die Franzosen allein zu einer Betriebsbesichtigung der Nudelfabrik Albgold und dann weiter nach Tübingen sowie uns alle zusammen in die Glasbläserei Wolfach und nach Freiburg. Natürlich haben wir unseren Gästen auch unsere Stadt gezeigt. Außerdem bereicherten gemeinsame Aktivitäten wie Filzen, Schwimmen oder Klettern das Leben in Schule und Familie. Das Hauptziel des Austausches besteht ja schließlich darin, den Alltag im jeweils anderen Land kennen zu lernen.



Die Stimmung der beiden Gruppen war wunderbar und selbst das hundsmiserable Wetter konnte unsere gute Laune nicht beeinträchtigen. Dass die Franzosen sich bei uns richtig wohl gefühlt haben, machte auch der Abschied überdeutlich: Heulend standen sie (und wir) vor dem Bus und wollten nicht einsteigen, sodass sie schließlich nur mit großer Verspätung zurück nach Zentralfrankreich fahren konnten.

Nach den Osterferien waren es dann wir, die erwartungsvoll in den Bus Richtung Creuse (einem der drei Départements der Region Limousin) stiegen. Zehn Stunden dauerte die Fahrt. Voller Freude nahmen uns unsere Corrès und ihre Familien auf.



Auch dort wartete ein volles Programm auf uns, wie beispielsweise der Besuch in Oradour. Der Besuch in diesem Dorf, das durch die SS zerstört worden ist, war sehr emotional und eindrucksvoll.

In Limoges hatten wir dann Gelegenheit, unsere Freizeit zu genießen, wozu uns auch die Stadtführung in Collonges-la-Rouge ausreichend Zeit ließ. „Rouge“ ist das Dorf, da es ausschließlich aus rotem Bundsandstein erbaut ist. In der strahlenden Sonne ein traumhafter Anblick.

Sehr kreativ töpferen wir unsere eigenen Tongefäße in der Töpferei und Ziegelei von Pouligny und lernten, in welcher mühsamer Handarbeit Backsteine und Ziegel in früheren Zeiten hergestellt wurden.



Am letzten Abend fand das Abschiedsfest statt, bei dem die tolle Stimmung durch den Gitarren- und Gesangsauftritt von Cathy (F) und Jakob (D) einen nicht zu überbietenden Höhepunkt fand.



Am nächsten Morgen dann halfen zwar die Regenschirme gegen das

Wasser von oben, die Taschentücher reichten aber kaum aus, unsere Tränen aufzufangen. Aber es war hoffentlich kein Abschied für immer.

Bei diesem Austausch haben wir viele Erfahrungen in der französischen Sprache, Kultur und Lebensweise gesammelt. Jeder sollte diese Erfahrungen machen!

**Tamara Kwiatkowski,
Selina Kromer
Kevin Kowalski**

GAPP Gruppen starten im August

Die Vorbereitungen für den bevorstehenden GAPP Austausch mit beiden Partnerschulen in den USA laufen auf Hochtouren. 21 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums starten am 29. August 2013 von Frankfurt aus Richtung Marshall High School, Duluth in Minnesota mit anschließendem Stop in Chicago. Für 20 Schülerinnen und Schüler der Realschule und des Gymnasiums beginnt dann am 30. August

das Abenteuer an der Volcano Vista HS und Early College HS in Albuquerque, New Mexico und anschließendem Trip nach New York. Beide Gruppen haben sich in den vergangenen Wochen und Monaten intensiv auf die Reise vorbereitet und alle starten gespannt in dieses Erlebnis. Allen Teilnehmenden wünschen wir auf diesem Wege eine gute Reise!

Christina Pollpeter-Langeheinecke

Der Frankreichtausch – für jeden eine Bereicherung

Sprachkenntnisse wurden ausgebaut und Freundschaften wurden geknüpft.

Beim „Pot d'accueil“ wurden wir von der Schulleitung des Lycée Pierre Bourdan mit freundlichen Worten und leckeren Spezialitäten (Croissants und Creusois – dem typischen Nusskuchen aus der Creuse) empfangen.

Es folgten acht Tage, vollgepackt mit Erlebnissen auf verschiedenen Ausflügen oder im Unterricht. So besuchten wir beispielsweise einen Wolfspark, eine Ziegelei, in der wir zunächst selbst töpferen und anschließend erfahren, wie frü-



her Lehmbacksteine und –ziegel per Hand gefertigt wurden. Der gemeinsame Ausflug der Deutschen und Franzosen führte uns in das südlichere Département, die Corrèze, nach Brive, Collonge-la-Rouge und Turenne. Collonge, auch das rote Dorf genannt, leuchtete wunderbar in der Sonne. Bei unseren Erkundungen auf eigene Faust konnten wir feststellen, dass wir mit unseren Sprachkenntnissen wirklich Mitbringsel kaufen konnten oder in einem Laden nach einer unbekannteren Frucht fragen.

Der Besuch des von den Nazis vollkommen zerstörten Oradour zeigte uns ein Dorf in Ruinen, so, wie es die SS-Division nach ihrer grausamen Racheaktion verlassen hatte. Zusammen mit dem Dokumentationszentrum stellt es ein Mahnmal gegen das Vergessen dar. Wir sind sehr froh darüber, dass trotz dieser entsetzlichen Vorkommnisse eine deutsch-französische Freundschaft entstanden ist, die unter anderem diesen wunderbaren Austausch ermöglicht.

Nach diesem aufwühlenden Besuch konnten wir uns in Limoges, der Hauptstadt der Region Limousin, erholen. Wir hatten Zeit für uns, konnten miteinander reden und auch ein bisschen shoppen.



Wir haben viel Neues gesehen, aber vielen von uns ist auch bewusst geworden, was wir an unserem Zuhause haben und wie schön es ist, dort auch immer sein zu können. Zwei Teilnehmerinnen wohnten beispielsweise im Internat, am Mai-Feiertag und am Wochenende jedoch bei der Austauschfamilie.

Außerdem haben wir gelernt, nicht so lange nachzudenken, um einen französischen Satz zustande zu bringen, sondern einfach drauflos zu reden. Vielleicht wäre es auch angebracht, nicht immer um fünf Ecken zu denken, denn man kann einen Satz auch verstehen, wenn man nur ein paar Wörter herausgehört hat.

Durch den Austausch haben wir die Möglichkeit erhalten, an verschiedene Orte in Frankreich zu kommen, vor allem aber auch das Leben in Schule und Familie kennen zu lernen.

Alles in allem war es ein perfekter Austausch und für jeden, der die Möglichkeit hat, daran teilzunehmen:

STÜRZE DICH IN DAS WUNDERBARE ABENTEUER FRANKREICH

Tanja Franke G9a und Tobias Käppler R9b

Austausch – aus französischer Perspektive!

Der Austausch in Deutschland wird für mich immer etwas unvergessliches bleiben. Es hat mir sehr gut gefallen. Erstens hatte ich viel Glück einen super Austauschpartner (mit einer sehr freundlichen Familie) zu treffen. Immer bereit mir zu helfen, immer sehr sympathisch... Und wir haben auch viele fantastische Orte besucht, zum Beispiel das wunderschöne Schloss von Sigmaringen oder Freiburg! Ich habe auch die mittelalterliche Stadt Tübingen, Alb Gold und eine Glasbläserei in dem Schwarzwald besucht. Aber was mir am besten gefallen hat, war die Stadt Ulm und ihr Münster, die ich mit meiner Familie besucht habe. Das Personal von der Liebfrauenschule hat uns sehr gut empfangen. Ich habe auch viele neue Freunde gewonnen.

Zum Schluss haben wir das deutschSchulsystem und eine andere Kultur kennen gelernt. Also war das ein sehr bereicherndes Erlebnis. Ich denke dass, dieser Austausch auch sehr interessant ist, weil er eine Freundschaft zwischen Franzosen und Deutschen gründet und verstärkt. Wir dürfen nicht vergessen, dass diese Freundschaft zum Friede und Wohlstand in Europa beiträgt. Ich möchte noch einmal den Lehrern, die diesen wunderbaren Austausch organisiert haben, meiner Austauschfamilie und meinen neuen Freunden danken.

Es lebe Deutschland!

Es lebe die Schüleraustausche!

Es lebe die deutsch -französische Freundschaft!

Romain aus Guéret



Be.A.M. - Berufs- und Ausbildungsmesse für Schüler der Liebfrauenschule

Rund 300 Schüler der achten und neunten Klasse der Realschule sowie der 9. Klassen des Gymnasiums haben sich in ihrer Schule über berufliche Perspektiven informiert. 29 Firmen und Einrichtungen aus dem sozialen und gewerblichen Bereich stellten sich und die konkreten Möglichkeiten verschiedener Ausbildungswege vor.

Bereits im letzten Jahr war die Messe angeboten worden und nach den positiven Rückmeldungen hat die Schule beschlossen, diese erste Berufsorientierung zu wiederholen. Deutsch-, Physik- und Religionslehrerin **Regina Dötsch** organisierte gemeinsam mit einem Lehrer-Team die zukunftsweisenden Begegnungen. Jeder Schüler hatte bereits im Vorfeld unter den Firmenständen sechs ausgewählt und besuchte diese nun im 30-minütigen Wechsel. Die Firmen stellten sich oft mit ihren eigenen Azubis vor und gaben praktische Tipps für die Bewerbung. Schüler, Lehrer und Anbieter zeigten sich gleichermaßen überzeugt von dieser Bildungsmesse. Der Schüler Joshua Krall gab am Ende Lehrerin Dötsch für „Organisation und Durchführung“ sogar eine Eins. Auch **Alexander Jürgens**, der als BOGY-Lehrer die Gymnasialklassen auf das Projekt vorbereitete, gratulierte dem Kollegenteam der Realschule zu diesem gelungenen Tag. Dies sei ein wichtiger Einstieg in die berufliche Orientierung der Gymnasiasten.



Anne-Kathrin Beck besucht die 8. Klasse Realschule und kommt aus Sigmaringendorf. Auf ihrem Plan stehen: AOK, Bundeswehr, Finanzamt, Berufe der Kirche, Hörcenter und Pflegeberufe. Sie findet die Messe wichtig: „Sonst wüssten wir ja gar nicht, was man später machen könnte. Manche Firmen waren schon voll, aber

dann habe ich mir halt andere angeschaut, das war auch sehr interessant. Eine Ausbildung beim Finanzamt würde mir gefallen.“

Joshua Krall aus Sauldorf (rechts) und **Marcel Brändle** aus Blochingen gehen beide in die 9. Klasse Realschule. Sie besuchten die gleichen Stände: Späh, Schunk, Vinzenz von Paul, Volksbank, Geberit und OWB. Joshua: „Ich interessiere mich total für Technik. Ich bin mir noch nicht sicher, möchte wahrscheinlich aufs TG. Mit der Realschule kann ich zwar viel machen, aber mit Abi kann man alles machen. Die Firmen präsentieren sich richtig gut.“ Marcel: „Ich möchte nach der Realschule gleich eine Ausbildung machen. Wahrscheinlich im kaufmännischen Bereich, ich arbeite auch gerne mit dem Computer. Bei Späh könnte ich es mir vorstellen.“



nischen Bereich, ich arbeite auch gerne mit dem Computer. Bei Späh könnte ich es mir vorstellen.“



Steffen Kling aus Sigmaringen besucht die 9. Klasse des Gymnasiums. Auch wenn er zuerst das Abitur machen möchte, fand er es gut, verschiedene Berufsfelder kennengelernt zu haben: „Ich fand alles interessant, am besten hat mir die Bundeswehr gefallen. Es war sehr informativ, der Mann hat richtig gut erklärt, was dort gemacht wird, welche Wege man gehen kann, im Studium und in der Ausbildung. Auch Geberit gefiel mir, ich wusste nicht, dass die Firma so groß ist.“

Michelle Zaumseil besucht die 8. Klasse Realschule und interessiert sich besonders für die medizinischen Berufe: „Ich möchte irgendetwas mit Medizin machen. Entweder ein Studium oder eine Ausbildung in der Krankenpflege. Die Universitätskliniken habe ich mir angeschaut und die Gesundheits- und Krankenpflegeschule. Ich fühle mich in dem bestätigt, was ich immer schon machen wollte. Jetzt kenne ich unterschiedliche Berufe, dass es so viele sind, hätte ich nicht gedacht.“



Hannah Tietze (links) und **Nicola Unterricker** besuchen die 9. Klasse des Gymnasiums. Nach der Präsentation der Unternehmensgruppe „Zollern“ hatten sie die Gelegenheit genutzt, bei der Bachelor-

Studentin Katrin Schorrer nachzufragen, wie die dualen Studiengänge konkret aussehen, welche Vorteile, wie Finanzierung des Studiums oder die Übernahme in den Betrieb, es gegenüber einem Universitätsstudium gibt. Sie waren sehr zufrieden mit den Informationen. Hannah: „Das hört sich wirklich interessant an, auch wenn man nicht weiß, was in drei Jahren ist.“ Nicola: „Die meisten Firmen präsentieren sich echt gut. Gut ist auch, dass es diese Chance für uns gibt, alles kennenzulernen.“

Peter Benz ist bei der Firma Geberit Ausbildungsleiter für die technischen Berufe. Er kam mit drei Lehrlingen, die die Firma vorstellten und Fragen beantworteten. Geberit ist ein weltweites Unternehmen mit 6000 Mitarbeitern, im Hauptwerk in Pfulendorf arbeiten davon 1500. Benz: „Die





Ausbildungsmesse ist eine gute Veranstaltung. Es kommen viele interessierte Schüler. Es ist für uns wichtig, dass wir Lehrlinge oder Studierende bekommen, die genau wissen, was sie machen wollen. Wir haben schon oft Schüler von der Liebfrauenschule ausgebildet und sind sehr zufrieden damit.“ Realschullehrerin **Regina Dötsch** ist es ein Anliegen, die ganze Bandbreite der beruflichen Möglichkeiten in regionalen Betrieben und Unternehmen vorzustellen. Die Organisation verlangte von ihr einen hohen Einsatz, aber es habe sich

gelohnt: „Wie viele Chancen für einen Lehrberuf oder ein duales Studium es bei uns gibt, wissen die Schüler meist nicht. Jetzt bekommen sie schon vor den anstehenden Bewerbungen einen Blick dafür. Natürlich finden manche es nicht so gut, dass es an einem Samstag ist, aber organisatorisch ging es nicht anders. Auch waren manche Firmen besonders beliebt und nicht alle Schüler konnten dann dorthin. Aber insgesamt können wir mehr als zufrieden sein. In diesem Jahr hatten wir sogar mehr Firmen als im letzten Jahr.“

Gabriele Loges



AusBLICK

| Datum | betrifft | Text |
|---|-------------|--|
| Montag, 9. September | Kl. 6 - 12 | 1. Schultag, kein Nachmittagsunterricht |
| Dienstag, 10. September | Kl. 5 | Einschulung neue 5er |
| Mittwoch, 11. September | Gy 11 (K1) | „Visionen“ für K1 an der Hochschule |
| Dienstag, 24. September | | Elternabend Gy |
| Mittwoch, 25. September | | Elternabend RS |
| Dienstag, 1. Oktober | alle/Eltern | Vorabend Franziskustag |
| Mittwoch, 2. Oktober | alle | Franziskustag |
| <i>Donnerstag, 3. Oktober</i> | <i>alle</i> | <i>Tag der Deutschen Einheit</i> |
| <i>Freitag, 4. Oktober</i> | <i>alle</i> | <i>beweglicher Ferientag</i> |
| Montag, 7. Oktober, 8.00 Uhr | alle | LIZE-Prayer |
| Sonntag, 13. - Freitag, 18. Oktober | | Assisi- Wallfahrt |
| Montag, 14. - Freitag, 25. Oktober | Gy 10 | Compassion |
| Dienstag, 22. Oktober | Eltern RS | BORS Elternabend |
| <i>Montag, 28. Oktober - Freitag, 1. November</i> | <i>alle</i> | <i>Herbstferien</i> |
| Montag, 4. November, 8.00 Uhr | alle | LIZE-Prayer |
| Mittwoch, 13. November | | Schulkonferenz |
| Mittwoch, 20. November | Gy 11 (K1) | K 1 Hochschultag |
| Freitag, 22. November | | Elternsprechtag 5. Klassen |
| Montag, 2. Dezember, 8.00 Uhr | alle | LIZE-Prayer |
| Montag, 9. Dezember | | Jubiläum Schulstiftung |
| Donnerstag, 12. Dezember | alle | Adventsfeier |
| vor Weihnachten | | die nächste Ausgabe „IM BLICK“ erscheint |
| <i>Samstag, 21. Dezember - Montag, 6. Januar</i> | <i>alle</i> | <i>Weihanchtsferien</i> |

Bunter Abend der Liebfrauenschule auf der Landesgartenschau



Orchester



Theater AG



Bollywood Tanz



Herr Lessmeister



ZUMBA-Fitness



Rhythmische Sportgymnastik



LIZE Dance Group



Theater AG



Irish Dance



Fau Karl-Zurell
Frau Börsig



Los Cajoneros



Irish Dance



Herr Eisen



ZUMBA-Fitness



Theater AG

Ausflug zur Wilhelma

Alle 6ten Klassen des Gymnasiums fuhren am 30. April nach Stuttgart in die Wilhelma. Bereits früh um 8:15 Uhr starteten 2 Busse an der Schule. Begleitet wurden die Klassen von den Lehrerinnen Frau Fürst, Frau Abt, Frau Laupp und dem Lehrer Herrn Fox.

Die unterhaltsame Fahrt dauerte ca. 2 Stunden. Voller Erwartungen standen die Schüler am Eingang der Wilhelma. An einer großen Orientierungstafel wurden vom Lehrpersonal die verschiedenen Stationen für die geplante Tierrallye erklärt. In Kleingruppen ging es dann endlich los. Jeder Schüler erhielt einen Fragebogen mit den verschiedensten Fragen zu den Tieren der Wilhelma. Alle hatten zwei Stunden Zeit.

Anschließend durften die Schüler ihren eigenen Interessen nachgehen und die Wilhelma selbst erkunden. Die große Vielfalt an fremden Tieren und Pflanzen beeindruckte uns sehr: Affen, die den Besuchern ihre Kunststücke vorführten, sowie ein Pfau der sich stolz und elegant auffächerte. Dazwischen waren immer wieder exotische und beheimatete Pflanzen in ihren leuchtenden Farben zu sehen. Die Artenvielfalt der Tiere wie zum Beispiel Tiger, Eisbären, Giraffen, Elefanten, Flamingos etc. war einmalig und sehr beeindruckend. Vor der Heimfahrt konnten wir noch das nahe gelegene Rosensteinmuseum besuchen. Alle Schüler waren in guter Stimmung, und so ging ein wunderschöner und informativer Tag in der Wilhelma zu Ende.

Susanne Schmid G6a

Vorlesewettbewerb 2013

Am 13. April hat Lea-Marie Fischer aus der Klasse R6b die Liebfrauenschule erfolgreich auf dem Regionalentscheid des Vorlesewettbewerbs in Tübingen vertreten! Ihr Sieg beim Kreisentscheid Sigmaringen am 18. Februar hatte sie hierfür qualifiziert.



Lea-Marie und ihr Fanclub in Tübingen

In gekonnter Weise trug sie in der Tübinger Stadtbibliothek eine mitreißende Stelle aus dem Buch „Das Geheimnis von Ashton Place“ vor und zeigte ihr Können auch bei der Fremdlektüre „Als die Tiere den Wald verließen“. Von den insgesamt 14 Teilnehmern erreichte Lea-Marie einen der zweiten Plätze und erhielt zum Dank ein Buchgeschenk. Für alle Beteiligten war

dies ein gelungener Tag und fester Beweis, dass Lesen Freude macht und immer ein Gewinn ist. Die Laubfrauenschule freut sich mit Lea-Marie über ihren Erfolg und dankt ihr und ihrer Familie für das große Engagement.

Andreas Malatyali

Personalia:

Die Schulgemeinschaft der Liebfrauenschule trauert um ihren (Mit-)Schüler **Holger Walz**, der im Juni aus diesem Leben geschieden ist.

*„Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
Unendlich sanft in seinen Händen hält.“*

Rainer Maria Rilke

Seit dem 13. Mai hält der Herr in seinen sanften Händen: **Elisa Maria**, Tochter unserer Kollegen **Tanja** und **Thilo Ettwein**.
Herzlichen Glückwunsch.



Veränderungen im Kollegium der Realschule:

Frau Auer und **Herr Lessmeister** werden nach ihrem Referendariat an der Realschule übernommen. Die Referendare **Frau Wrabetz**, **Frau Christlbauer** und **Frau Löffler** übernehmen eigenverantwortlichen Unterricht. Vielen Dank an **Frau Biselli**, die uns im abgelaufenen Schuljahr hervorragend ausgeholfen hat.

Veränderungen im Kollegium des Gymnasiums:

Herzlichen Dank an **Herrn Fürst** für seine wertvolle Arbeit als Stv. Schulleiter und gleichzeitig ganz herzliche Glückwünsche an **Frau Gut**, die dieses Amt ab dem neuen Schuljahr ausüben wird. Wir wünschen ihr dazu viel Kraft und Gottes Segen.

Liebfrauenschule präsentiert selbstinszenierte Spielfilme in der Stadthalle

Kann man sich neben der Schule her schon auf eine Filmkarriere in Hollywood vorbereiten ?

Wenn man die vier kurzen Spielfilmperlen heranzieht, die die



Videofilm-AG der Liebfrauenschule am 14. Juni abends in der Stadthalle präsentierte, kann man das sehr wohl bejahen. Die Schülerfilmgruppe versuchte sich in ganz verschiedenen Filmgenres, adaptierte etwa bekannte Meistererzählungen wie „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens, probierte sich an Stummfilmslapstick im Stile der „Dick&Doof“ Klassiker oder lässt einen lebenden Drachen auf arglose, aber wehrhafte Schüler los.

Die Liebfrauenschüler führten durch ein ca. 100minütiges, abwechslungsreiches Programm auf einem für Schulprojekte erstaunlich hohen Niveau, das in der Stadthalle für knisterndes Kinoflair sorgte und das Publikum durchaus begeistern konnte.

Aus der Werkstatt der Video-AG wurden folgende Filme gezeigt:

„Feuer unter‘m Dach“ (2006) : Der Stummfilm-Slapstick Klassiker um eine Schulschwänzerin in den 50er Jahren;

„Die Rache des Waldes“ (2009): Das Ökomärchen. Die Natur schlägt zurück und erteilt einer Umweltsünderin die Lektion ihres Lebens“;

und als Weltpremieren:

„Die Schokodiebe“ (2011/13): Ein Schokoladendiebstahl artet in einen großen Polizeieinsatz aus;

„In der Höhle des Drachen“ (2013): Jugendliche lehren menschenfressenden Drachen das Fürchten.

Neben den Filmvorführungen betteten die Schüler ihre Anmoderationen in nette kleine Spielszenen ein, die die jeweils anschließenden Filme einführten. Um den Zuschauern einen kleinen Eindruck zu geben, welche immense Arbeit auch hinter der Kamera bei einer solchen Filmproduktion stecken, wurden auch die einzelnen Arbeitsschritte mit aufschlussreichen Fotografien der Dreharbeiten präsentiert, so dass sich



am Ende der Filmgala bei den geneigten Zusehern ein rundes Bild ergab und Lust auf Mehr machte.

Thilo Ettwein

Bewerbungstraining, Teil 1:

Die Vorbereitung für einen idealen Start auf dem Arbeitsmarkt

Auch in diesem Jahr fand für die 9. Klassen der Realschule wieder das Bewerbungstraining statt, das zu einem perfekten Start in das Berufsleben beitragen soll. Teil 1 des Trainings war das Erstellen eines Bewerbungsschreibens: Hierzu kamen erfahrene Experten aus Betrieben unserer Region zusammen, die uns Schülern den Aufbau einer guten Bewerbung näher brachten. Dabei wurde von den Experten immer wieder hervorgehoben, wie wichtig eine gute Bewerbung auf dem Arbeitsmarkt ist. Nach der grundlegenden Theorie ging es dann auch schon los mit der Praxis. Jeder Schüler erstellte nun, mit Hilfe des Experten, ein Bewerbungsschreiben für

sich. Die Experten beantworteten alle gestellten Fragen der Schüler sehr ausführlich und verständlich, sodass es kaum Probleme für die Schüler beim Lösen dieser Aufgabe gab. Selbst wenn Formulierungsschwierigkeiten oder ähnliches auftraten, wurde jedem immer gut weitergeholfen. Durch die Hilfe des Experten hatten am Ende des Schultages fast alle Schüler eine perfekte Bewerbung vor sich liegen, die sie im Falle einer Ausbildungsplatzsuche benutzen könnten, und jeder hat ein bisschen mehr Erfahrung für den künftigen Arbeitsmarkt gewonnen.

Tim Töpfer, R9a

Schritte gegen Gewalt

Im Rahmen des Sozialcurriculums der Realschule beschäftigte sich jede Klassenstufe - entsprechend ihrer Altersstufe - mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Die Realschule hatte sich in der siebten Klasse für das themenorientierte Projekt „Mobbing“ entschieden. Grundlage hierfür war der Film: „Wer küsst schon einen Leguan?“.

In drei verschiedenen Workshops wurde das Thema unterschiedlich aufbereitet. Das Projekt wurde von Martin Klawitter (Polizei Prävention), Susanne Riegger, Manuela Schies und den jeweiligen Klassenlehrerinnen/Klassenlehrern vormittags mit ihren Klassen durchgeführt.

Im Workshop 1 (Klassenlehrerin/Klassenlehrer) wurde Folgendes thematisiert:

- Wie sieht es konkret hinsichtlich Mobbing in der Klasse aus? - Gibt es Anhaltspunkte?

- Welche Hilfsmöglichkeiten stehen/stünden zur Verfügung?
- Helfen contra Petzen

• Welche (Haupt-)Rolle spielt die „schweigende Mehrheit“? Im Workshop 2 (Frau Riegger, Frau Schies) wurden Rollenspiele inszeniert, um die Sichtweise des „Opfers“ zu verdeutlichen und erlebbar zu machen. Dazu gehört, dass aufgezeigt wird, welche wichtige Rolle die „schweigende Mehrheit“ dabei einnimmt. Sie kann nämlich in „Mobbing-Situationen“ hilfreich eingreifen.

Im Workshop 3 (Herr Klawitter) wurde der Begriff „Gewalt“ näher definiert. Der Schwerpunkt lag auf der „seelischen Gewalt“, wobei Szenen aus dem Film als Beispiele dienen. Es wurden Folgen von Gewalt, Sanktionen und „Petzen contra Zivilcourage“ anhand der Personen des Films aufgezeigt.

Manuela Schies

Verurteilt wegen „versuchter Republikflucht“ Das Stasi-Opfer Rainer Dellmuth besucht Schulklassen

Rainer Dellmuth ist Berliner, geboren 1948 im Ostteil. Als 19-jähriger wollte er vom Ost- in den Westteil der Stadt gehen und musste stattdessen ins Gefängnis. Vom Unrecht, das ihm von der DDR zugefügt wurde, berichtete er am 60. Jahrestag des Arbeiteraufstandes vom 17. Juni 1953 eindrucksvoll den Schülern der Liebfrauenschule.

Als 18-jähriger äußerte sich Dellmuth kritisch über die SED. Daraufhin wurde wegen „hetzerischen Äußerungen“ eine Akte für ihn ab Juni 1967 bei der Stasi angelegt. Nach der Öffnung der Archive konnte er sich überzeugen: 1250 Blätter gibt es zu seiner Person. Im Dezember des gleichen Jahres wurde er wegen „versuchter Republikflucht und staatsgefährdender Hetze“ und zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Nach Beendigung der Lehre und des Abiturs wurde er erneut verhaftet, jetzt wegen „versuchtem ungesetzlichem Grenzübertritt im besonders schweren Fall“. Als „schwer“ wurde sein Fall eingestuft, weil er es zum zweiten Mal versucht hat. Später machte er sich selbst den Vorwurf: „Ich hätte nicht in den Westen schreiben dürfen: Lasst die Sektkorken knallen, ich komme.“ 90.000 Briefe seien über Wasserdampf geöffnet worden, dass seiner dabei sein könnte, hätte er nicht gedacht. Er wollte reisen und er wollte Meinungsfreiheit, beides ging in der DDR nicht. 1972 wurde er für ihn überraschend ausgewiesen und lebte danach in West-Berlin.

Heute prangert er die menschenunwürdigen Foltermethoden im Stasigefängnis an. Er zeigt den Schülern, wie man im „Entengang“ (in der Hocke und mit hinter dem Kopf verschränkten Händen) 20 Mal die Treppen rauf und runter ge-

hen musste, er vermittelt, wie es ist, wenn man immer auf dem gleichen Hocker in Richtung Tür schauen muss oder flach auf dem Rücken schlafen und dabei ständig der Beobachtung ausgesetzt ist. Eindrucksvoll war auch eine Dokumentation, in der Andreas Freund, der als 12-jähriger ins Gefängnis kam, dem Mann gegenübergestellt wird, der ihn ins Gefängnis eingewiesen hat. Freund ist heute ein gebrochener Mann, der Täter versucht sich immer noch zu verteidigen, hält die „Werte“ eines Staates, unter dem viele zu Unrecht gelitten haben, unverbesserlich hoch.

Seit dem Jahr 2000 ist Rainer Dellmuth für die Bundeszentrale für politische Bildung in Deutschland, der Schweiz und Österreich unterwegs, um authentisch davon zu berichten, was wirklich passiert ist. Er findet es unverantwortlich, wenn manche der DDR hinterher trauern: „Es war ein Unrechtsstaat und keine Kuscheldiktatur.“ Allerdings sagt er auch: „Ich bin sehr sarkastisch geworden, weil das Problem eigentlich ein weltweites ist und immer wieder auftaucht.“ Die Alt-Nazis seien im Westen wie im Osten präsent. Er gibt den Schülern einen Auftrag für ihre Zukunft mit: „Demokratie ist schützenswert, sie ist das höchste Gut.“ Und er findet bezüglich des Konsumverhaltens: „Wir sind maßlos geworden, denken, wir müssen allem und jedem hinterherrennen.“ Er plädiert, vor allem in der Politik, für mehr Ethik und Moral. Am Schluss der Doppelstunde entlässt Dellmuth die Schüler, die ihm gespannt zugehört haben: „Denkt darüber nach. Und jetzt wünsche ich euch einen sonnigen atomfreien Tag.“

Gabriele Loges

Gastschüler an der Liebfrauenschule Ein Jahr geht zu Ende...



Für Hanne aus Norwegen, Cierra aus Alaska und Carly und Baily aus USA geht ein spannendes Jahr an der Liebfrauenschule zu Ende. Alle vier verbrachten das vergangene Schuljahr seit August 2012 in Gastfamilien in Sigmaringen und Umgebung und treten in diesen Tagen die Reise zurück nach Hause an.

„Es war schön und ich werde euch alle sehr vermissen“, sagt Hanne, als noch in der letzten Stunde alle Freunde und Mitschüler in ihr liebevoll gestaltetes Scrapbook schreiben. Sie ist den Tränen nahe, dann kann sie sie nicht mehr halten. „Das hier ist auch mein Zuhause geworden, ich habe eine tolle Familie kennengelernt und hoffe, ich kann sie bald wieder besuchen. Auch habe ich viele deutsche Freunde am LIZE gefunden und werde sie schrecklich vermissen.“

Cierra, die auf einigen anfänglichen Umwegen schließlich in Sigmaringen ankam, blickt ebenfalls voller Freude auf die vergangenen Monate zurück. Eine liebevolle und geduldige Familie konnte ihr ein tolles Erlebnis in Deutschland ermöglichen. „Nicht immer einfach...“, sagt ihre Gastschwester Magdalena, „doch trotzdem war es sehr schön, wir haben als Familie sehr viel unternommen und das hat uns auch Spaß gemacht.“

Baileys Gastschwester Lea hat es sogar so viel Spaß gemacht, dass sie das kommende Schuljahr an einer amerikanischen Highschool verbringen wird, das hat sie sich lange gewünscht und Bailey konnte sie weiter überzeugen, auch einmal als Gastschülerin ins Ausland zu reisen. Sie ist sehr gespannt.

Im Juli ist es dann auch für Kegan aus Australien so weit und sein Jahr als Austauschschüler am LIZE geht zu Ende. Er wird jedoch nicht in seine australische Heimat zurückfliegen, sondern seinen Wohnsitz nach London verlegen.

Allen internationalen Schülern wünschen wir alles erdenklich Gute für Ihren weiteren Lebensweg und sagen „Danke“ für ein Stück internationales Flair am LIZE.

Ein weiteres großes „Danke“ gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich immer sehr viel Mühe mit allen Schülern gegeben haben. „Danke!“

Ch. Pollpeter-Langeheinecke

6.Klässler des Gymnasiums beim NABU auf der Gartenschau

Naturschutz im Garten und für Jedermann

Zwei Wochen lang präsentiert sich der Naturschutzbund, Ortsgruppe Sigmaringen, auf der Gartenschau.

Im Pavillon bei der Kneippanlage und dem Teich finden die Besucher Schautafeln, Informationsmaterial, ein Wildbienenhaus und Pflanzen. Bis zum 28. Juni wird die Präsentation von Mitgliedern des NABU betreut.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe, **Alfred Bauernfeind**, demonstrierte zudem Schülern einer 6. Klasse des Gymnasiums der Liebfrauenschule im Rahmen des Grünen Klassenzimmers am Wildbienenhaus, wie diese leben und geschützt werden können.



Danach durften die Schüler selbst Wildbienenkästen bauen. Mit dem Schutz und Ansiedeln von Wildbienen kann der Garten- und Naturliebhaber am einfachsten aktiv werden. Und weil es Spaß macht, selbst zu basteln, dürfen die Schüler mit Bohrer und Schleifpapier Nisthölzer für Wildbienen fertigen. Jede Biene, so erfahren sie nachher von Alfred Bauernfeind, braucht eine eigene kleine Höhle, dort sammelt sie Blütenstaub und Nektar, legt ihr Ei ab und verschließt am Ende das Loch. Wenn aus dem Ei über Larve und Puppe eine Biene geworden ist, beißt diese den Verschluss durch und sammelt wieder Blütenstaub.

Die Wildbiene liebt die Witwenblume oder auch Natternköpfe. Es gibt immer weniger Wildbienen, weil die natürlichen Nistplätze in Holznischen oder Käferlöchern immer seltener werden. Diese Bienen geben zwar keinen Honig, sind jedoch wichtig, weil die Honigbiene sich lieber auf die Blüten der Monokultur stürzen und so die Artenvielfalt der Blumen und auch die Bestäubung von Obst und Beeren „vernachlässigen“.

Wildbienen können auch nicht stechen, weil ihr Stachel zu kurz ist. Bauernfeind kommt bei den Schülern ganz ins Schwärmen, wie schön – und unterschiedlich – die „Blumenfreunde“ aussehen.

Gabriele Loges

Misereor Fastenthema 2013 an der Liebfrauenschule:

Bangladesch- Kleinbauern im Kampf gegen Klimawandel und Hunger

150 Millionen Einwohner - 53% davon sind Bauern - und 32€ Monatslohn für einen Industriearbeiter: Diese Zahlen spiegeln die Realität des Lebens eines Bengalen wider. Am Freitagmorgen des 15.03.2013 wurden wir - Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen des Gymnasiums sowie des 4-stündigen Erdkunde-Kurses von Frau Louter - mit diesen Fakten konfrontiert. Herr Sirajul Haque, ein echter Bengale, der im Auftrag von Misereor und Initiative von **Herrn Stumpff** an unsere Schule kam, klärte uns über das diesjährige Fastenthema „Wir haben den Hunger satt“ auf. Er brachte uns die Definition von Hunger näher und informierte uns anschließend über die Verhältnisse in seinem Heimatland. Dabei berichtete

er von seinem Hilfsprojekt in Bangladesch, das von Misereor unterstützt wird, bei dem er Kleinbauern im Kampf gegen Klimawandel und Hunger hilft selbstständig zu wirtschaften. Dies wird beispielsweise darin verwirklicht, dass diese auf traditionelle Weise Reis anbauen, um somit ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien absichern zu können. An Herrn Sirajul Haques Vortrag schloss sich eine Fragerunde an, bei der noch ungeklärte Fragen jeglicher Art zu Bangladesch gestellt werden konnten.

Agnes Hagg, Theresa Vogel, G11

„El Kinder“ - Honduras

Brief von Sr. Christiane

Tegucigalpa, Juli 2013

Liebe Frau Fürst,
Liebe Lehrer/innen,
Liebe Schüler/innen und Elternschaft der Liebfrauenschule,

Ehe alle in die ersehnten Ferien gehen will ich es nicht versäumen Ihnen/Euch einen lieben Gruss aus Honduras zu senden. Dieser wünscht allen gute und erholsame Ferien, um dann wieder im September mit neuer Kraft und Freude das Schuljahr zu beginnen.

Eine Schulausbildung ist in Deutschland selbstverständlich, hier leider nicht. Das mag sich zuerst gut anhören, ist es aber nicht, denn für ihre Zukunft haben die Jugendlichen dann kaum eine Grundlage.



In diesem Jahre haben wir im „El Kinder“ 56 Kinder im Vorschulalter und freuen uns einen so grossen Zuspruch zu haben. Die Mädchen auf diesem Foto basteln eine Blume für den Muttertag. Hier gibt es eine Hymne an die Mutter. In diesem Jahr stand jedes Kind vor seiner Mutter um ihr die Hymne zu singen und überreichte ihr dann die Blume. Für uns alle war es ein gutes Erlebnis. Die Kindergruppe in diesem Jahr ist aussergewöhnlich anhänglich und lieb. Es tut gut, wenn diese morgens froh und gerne kommen. Sie geben uns Leben.

Bei den Kleinsten (Guardería) arbeitet seit einem Jahr Isbeli. Sie war selbst als Kleinkind in der Guardería und dann im Kindergarten. Nach dem technischen Abitur im Kolleg in Nuevo Paraiso hilft sie nun im „El Kinder“. Leider kann sie nicht studieren weil die Mutter, Lehrerin, arbeitslos geworden ist. Der Staat kann nicht alle Lehrer bezahlen. Mit der Anstellung im „El Kinder“ kann sie wenigstens am Samstag einen Englischkurs belegen.

Mit vielen lieben Grüssen

Schwester Christiane Emig



Wir, in Nuevo Paraiso, sind sehr stolz, dass wir den Kindern und Jugendlichen diesbezüglich eine Basis geben können. Nicht nur das, es fördert auch die Persönlichkeit. An dieser Stelle möchte ich erwähnen wie wertvoll Ihre/Eure Unterstützung ist mit der wir, schon seit so vielen Jahren, in Treue rechnen dürfen.



Liebe Eltern der Liebfrauenschule,

zu dieser Ausgabe IM BICK möchte der Elternbeiratsvorstand auch einen kurzen Bericht beitragen.

Wie Sie sich sicher erinnern können, bitten wir alle Eltern am Anfang des Schuljahres um die Abgabe eines Euros an die Kasse des Elternbeirates. Nun fragt sich vielleicht der eine oder andere, was mit diesem Geld so passiert. Hier würden wir gerne ein bisschen Klarheit schaffen. Unser Kassenwart, Herr Georg Scholz, erhält und überprüft selbstverständlich alle Belege, die auch jedem Interessierten zur Ansicht offenstehen.

Immer wiederkehrend zur Weihnachtszeit wird nach einer neuen Idee gesucht, um der Lehrerschaft eine kleine Freude zu bereiten. 2012 war es z.B. ein Vogelhäuschen für den kleinen Pausenhof, der direkt an das übergroße Fenster des Lehrerzimmers grenzt. Das nun dort stattfindende gefiederte Treiben findet großen Anklang. In den Jahren davor wurde unter anderem von den LIZE-Köchen Fruchtbrot gebacken, es gab auch schon einen riesigen Obstkorb als Alternative zu den vielen Weihnachtsplätzchen. Aber auch die „fleißigen Geister“ im Hintergrund, die Damen im Sekretariat, in der Verwaltung und an der Pforte, erhalten von uns ein Dankeschön für viel freundliche und unkomplizierte Unterstützung im Schulalltag. Da sind neue Ideen also jederzeit willkommen!

Sehr häufig wird der Elternbeirat von den Abschlussklassen des Gymnasiums und der Realschule angesprochen, ob sie

ein Inserat in den Klassenzeitungen finanzieren würden. Dort unterstützen wir selbstverständlich gerne. Damit Sie an unseren Sitzungen ein wenig zu naschen haben, wurde die Gummibärchen-Industrie auch schon um ein paar Tüten erleichtert. Eine ansprechende Dekoration, nicht nur zu unseren Sitzungen, sondern auch für diverse Vorträge, umfasst manchmal ein paar Blumen, Servietten oder Teelichte oder eine kleine Aufmerksamkeit für den Vortragenden.

Der Betrieb unserer Internetseite erfordert ab und an einen kleinen Unkostenbeitrag. Damit die Elternvertreter immer mal wieder auf den neusten rechtlichen Stand gebracht werden können, ist die Anschaffung von „Elternjhrbüchern“ sehr sinnvoll.

In diesem laufenden Schuljahr haben wir ebenfalls den LIZE-Prayern eine Unterstützung zukommen lassen. Bei einer Prayer-Aktion wurde von aktiven Eltern Lose in Kuchen und Gebäck mit eingebacken, diese an alle Schüler verschenkt und die "Gewinner" konnten sich im Sekretariat ein Jugendbuch abholen. Für diese zehn zuvor „geprüften“ Bücher haben wir die Kosten übernommen.

Diese „Investitionen“ umfassen selbstverständlich alle einen sehr überschaubaren Rahmen. Alle Anträge und Ausgaben werden vom gesamten Beirat besprochen und genehmigt. Damit können Sie sicher sein, dass Ihr 1,- € einen guten Weg geht. Vielen Dank dafür!

Ihr Elternbeiratsvorstand

Kontakte:

Liebfrauenschule Sigmaringen
Liebfrauenweg 2
D-72488 Sigmaringen

Telefon: 07571/734-0
e-mail: sekretariat.rs@liebfrauen.schule.bwl.de
e-mail: sekretariat.gy@liebfrauen.schule.bwl.de
www.liebfrauenschule-sigmaringen.de

Wenn Sie noch aktueller informiert sein wollen, schauen Sie auf unserer Homepage vorbei. Dort erfahren Sie so ziemlich alles, was aktuell und was für das unterrichtliche Geschehen von Bedeutung ist: Leitlinien, Anforderungen an GFS, Curricula der einzelnen Fächer und vieles mehr. Für die Ehemaligen sind wir auch über Facebook zu erreichen. Die Lehrer haben inzwischen eine schulische E-Mail-Adresse. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



| | |
|------------|---|
| V.i.S.d.P: | Gerald Eisen, OSD |
| Redaktion: | Alexander Jürgens, T. Aigner / M. Singer |
| Layout: | Alexander Fromm (Franziskuswerkstatt), Alexander Jürgens |
| Druck: | St. Franziskuswerkstatt Liebfrauenweg 2/1 72488 Sigmaringen |